

Was ist eigentlich das BARCIK Projekt?



BARCIK ist eine Organisation in Bangladesch, die das Leben der Bauernfamilien verbessern will. Denn die haben in Bangladesch mit vielen Problemen zu kämpfen.

Wahrscheinlich wisst ihr schon, dass in Bangladesch 150 Millionen Menschen leben. Das sind sehr viele für so ein kleines Land. Und die meisten Menschen leben von dem, was sie auf ihren Feldern anbauen.

Besonders wichtig ist der Reis. Viele Bauern kaufen das Saatgut für ihre Reisfelder. Denn es gibt große Firmen, die damit werben, dass ihr Saatgut die beste Ernte bringt. Das stimmt aber nur, wenn

man mit Kunstdünger und andere chemische Mittel einsetzt. Und jetzt ratet mal, wer all diese Mittel verkauft. Richtig, die gleichen großen Firmen.

So geraten die Bauern in eine Abhängigkeit. Wie Ananuls Vater verschulden sie sich, um Saatgut, Dünger oder chemische Mittel zu kaufen. Außerdem schädigt die Chemie das Wasser und die Umwelt.

Deshalb sagt BARCIK: „Es gibt auch eine andere Lösung. Und wir unterstützen euch dabei.“



Die Vielfalt schützen

Ein Weg zu dieser Lösung ist die Erhaltung der Artenvielfalt. BARCIK möchte gemeinsam mit den Bauern weg von der Monokultur. Das





bedeutet, dass die Bauern nicht nur eine Pflanze anbauen, sondern mehrere. Denn das hat sehr viele Vorteile.

Verschiedene Pflanzen können die Bauern zu unterschiedlichen Zeiten sähen und ernten. Auch wachsen sie unterschiedlich schnell. Selbst wenn eine Pflanze von Schädlingen angegriffen ist, gibt es noch andere Pflanzen, die sich dagegen wehren konnten. Auch bei Überschwemmungen und Dürreperioden können manche Pflanzen besser überleben als andere.

Außerdem fördert BARCIK das Wissen über natürliches Düngen und Bekämpfen von Schädlingen. Denn die natürlichen Mittel können die Menschen selbst herstellen.

BARCIK motiviert die Menschen in den Dörfern, ihr eigenes Saatgut und viele verschiedene Pflanzen zu züchten. Somit kann die Vielfalt der Pflanzen geschützt werden

und die Bauern haben Chancen auf ein besseres Leben ohne Armut und Abhängigkeit.

Wissen teilen

BARCIK weiß, dass die einheimischen Bauern die besten Experten sind, weil sie ihr Wissen über die Landwirtschaft schon seit Generationen weitergeben. Deshalb will BARCIK auch, dass die Bauern als solche Experten anerkannt werden und fördert ihre Eigenständigkeit. BARCIK organisiert viele Treffen mit den Bauern in Bangladesch. Hier können sie ihr Wissen austauschen und haben die Möglichkeit, von den Erfahrungen der anderen zu lernen. Bei diesen Treffen tauschen sich die Bauern aus und reden gemeinsam über ihre Ideen, Probleme und Lösungen. Dabei kann es um alles gehen: Reis züchten, Honig machen, Kompost herstellen, die Ernte lagern oder sich gegen Großgrundbesitzer wehren.



Und was nützt das den Kindern?

In den Dörfern Bangladeschs gibt es viele Familien, die so wenig ernten, dass sie auf dem Dorf kein Auskommen mehr haben. Sie geben auf und ziehen in die Stadt. Dort hoffen sie eine Arbeit zu finden und ein neues Leben beginnen zu können. Aber fast alle enden in einer armseligen Hütte in einem Armenviertel. Viele Männer versuchen ihr Glück als Rikschafahrer. Ein mörderischer Job, aber der Verdienst reicht trotzdem nicht für die ganze Familie.

Deshalb suchen auch viele Frauen Arbeit in einer der vielen Textilfabriken. Dort müssen sie den ganzen Tag

hart arbeiten – für einen Hungerlohn. Und weil es immer noch nicht reicht, können die Kinder nicht zur Schule gehen, da auch sie arbeiten müssen.

Um das zu verhindern, ist es wichtig, dass die Leute in ihren Dörfern der Armut entkommen. Mit euren Spenden aus der Kinderfastenaktion kann BARCIK den Bauern und ihren Familien helfen, sich mit eigener Kraft aus der Armut zu befreien.

